Stern- und Wetterwarte Wolfach

Jahr 2017

METEOGRAPH

IN DIESER AUSGABE:

Jahresbilanz Temperatur 2017 1

Jahresbilanz Niederschlag 2017 1

Jahresbilanz Sonne /Wolken und Wind 2

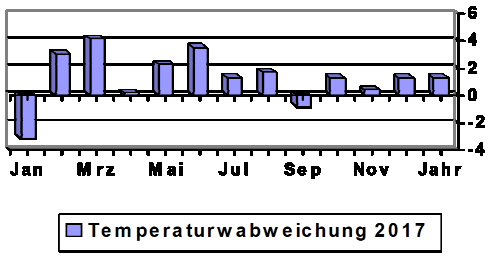
Jahrestabelle 2017 2

Das Wetter im Jahreslauf 3 4

60 Jahre Wettermessungen in Wolfach 4

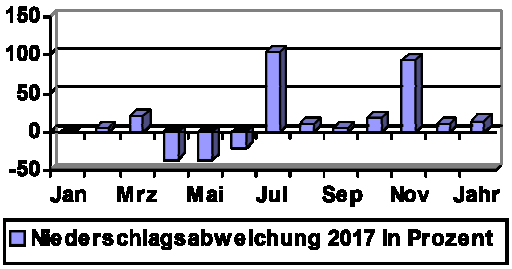
2017 - EIN WEITERES WARMES JAHR

Wenn auch das Jahr 2017 einen richtigen Kaltstart hinlegte, der Januar war immerhin der kälteste seit 1987 und im 60-jährigen Ranking auf Platz 5, sorgten zehn zu milde Monate wieder einmal für ein insgesamt zu warmes Gesamtjahr. Lediglich der September blieb mit 0,8 Grad negativer Abweichung neben dem Januar unterhalb des langjährigen Durchschnitts. Besonders in der ersten Jahreshälfte brachten Februar, März und Mai mit viel Wärme schon zeitig die Natur in Schwung. Abgebremst wurde die Vegetationsentwicklung im April, der mit kühlen Temperaturen und mehreren Frostnächten auch für teilweise größere Ausfälle bei den landwirtschaftlichen Produkten sorgte. Der Sommer begann mit einem deutlich zu warmen Juni, aber auch Juli und August waren im Vergleich zum Durchschnitt weiter zu warm. Abrupt endete der Sommer zum meteorologischen Termin, der September als erster Herbstmonat brachte einen markanten Temperaturabschwung , der sich im weiteren Herbstverlauf aber nicht fortsetzte. Oktober und November hatten wieder leichte Überschüsse zu bieten und auch der Dezember zeigte sich insgesamt zu mild. Insgesamt betrug der Wärmeüberschuss des Jahres 1,3 Grad und lag damit gleich auf mit dem des Vorjahres. Während der Winter erstmals seit 2010 wieder geringfügig zu kalt (-0,1°) war, setzte sich der Sommer mit +2,2° Abweichung hier im Kinzigtal auf Platz vier der Hitliste obwohl der subjektive Eindruck dieses Sommers dies nicht so vermittelte. Der Frühling kam mit +2,2 Grad Abweichung sogar auf den dritten Platz seit 1958



ZWEI VERSCHIEDENE JAHRESHÄLFTEN

Das seit Sommer 2016 bestehende Niederschlagsdefizit fand auch 2017 im ersten Halbjahr seine überwiegende Fortsetzung. Wenn auch Februar und März leichte Überschüsse zu verzeichnen hatten, waren dann April, Mai und Juni merklich zu trocken, sodaß zu Beginn des Hochsommers schon erste Trockenschäden sichtbar wurden. Doch der Juli brachte dann die Wende, mit 219 Liter/qm lieferte er die doppelte Normalmenge und beendete damit die Trockenphase. Auch die folgenden Monate waren etwas zu niederschlagsreich. Deutlich zu viel Regen fiel dann im November, auch hier war es nahezu die doppelte Monatsmenge. Etwas zu viel Nass gab es dann auch noch im Dezember. Über das ganze Jahr hinweg summierte sich die Niederschlagsmenge auf 1.464 Liter/qm, die Sollmenge wurde damit um 14 Prozent überschritten. Insgesamt wurden 178 Niederschlagstage gezählt. Allein im Frühling blieb die Niederschlagsmenge unter dem Durchschnitt, Sommer und Herbst waren jeweils deutlich zu nass, wobei die kräftigen Überschüsse von mehr als 30 Prozent hauptsächlich durch die regenreichen Monate Juli und November zustande kamen.



Wetterextreme 2017

Der wärmste Tag war der 22. Juni mit +33,8 Grad.

Die tiefste Temperatur wurde am 7. Januar mit –14,4° gemessen. Am Erdboden sank das Thermometer auf -17,4 Grad.

Vom 17. bis 26. Januar blieben die Temperaturen ganztags unter dem Gefrierpunkt

Den letzten Frost des Winterhalbjahres 16/17 gab es am 30. April. Bodenfrost wurde zuletzt am 10. Mai registriert.

Der erste Frosttag des folgenden Winterhalbjahres trat am 15. November auf.

Die längste Perioden von Sommertagen (mindestens 25 Grad) gab es vom 18. Juni bis 28. Juni (11 Tage)

Vom 19. bis 22. Juni und vom 5. bis 8 Juli gab es je 4 zusammenhängende Hitzetage mit mindestens 30 Grad

Der meiste Niederschlag an einem Tag fiel am 21. Juli mit 57,4 Liter in 24 Stunden.

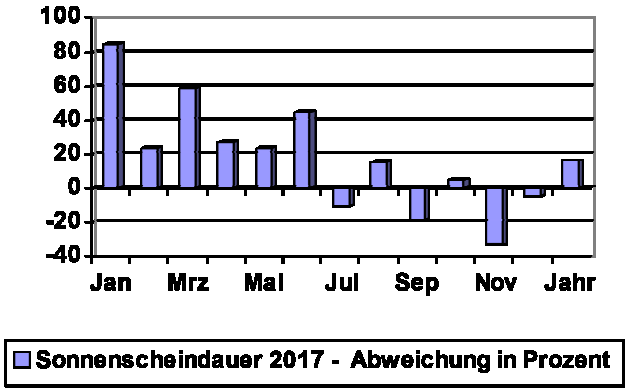
Die längste, gänzlich niederschlagsfreie Periode dauerte nur ganze 11 Tage lang vom 4. bis 14. April.

Die meisten, nämlich 22 Niederschlagstage wurden im Dezember gezählt.

Eine geschlossene Schneedecke lag am längsten vom 3. Januar bis 2. Februar. Die maximale Schneehöhe betrug 24 Zentimeter am 16. Januar

Die stärkste Windböe wurde mit 65 kmh am 23. Februar gemessen.

SONNE—ERST HUI DANN PFUI



In der ersten Jahreshälfte konnte man sich über die Anzahl der Sonnenstunden keineswegs beschweren. Alle Monate bis Juni hatten einen teilweise deutlichen Überschuss. Insbesondere Januar, März und Juni zeigten sich sehr sonnig. Am Ende des ersten Halbjahres hatte man sich mit 938 Sonnenstunden auf Platz 2 empor gearbeitet . Doch im zweiten Halbjahresabschnitt wurde diese Position verspielt, nur noch August und Oktober erzielten leichte Überschüsse an Sonnenstunden, die restlichen Monate zeigten sich von der überwiegend trüben Seite. Insbesondere im November und Dezember musste man mit viel sonnenlosen und trüben Tagen auskommen. Der Vorsprung der ersten Jahreshälfte war aber so komfortabel, dass am Jahresende mit 1645 Sonnenstunden immer noch ein Überschuss von 223 Stunden oder 15,7 Prozent zum Mittel der Jahre 1961-1990 verblieb. Mit Abstand war der Winter 16/17 die sonnigste Jahreszeit, gefolgt vom Frühling und Sommer. Allein der Herbst war zu trübe und da fehlten auch 16,5 Prozent zum Sollwert.

Wolken und Wind

Im Jahre 2017 betrug das Bewölkungsmittel über das Gesamtjahr betrachtet 5,2 Achtel der Himmelsfläche. Am wenigsten Bewölkung gab es mit 3,7 Achteln im Juni, während der Dezember mit 6,9 Achteln die meisten Wolken am Himmel hatte.

Der Winter 16/17 erwies sich im Januar und Februar über weite Strecken nicht ausgesprochen windstark. Gerade 8 Windtage und ein Sturmtag wurden gezählt. Deutlich windreicher dafür der Beginn des Winters 17/18, im Dezember wurden bereits 10 Windtage registriert. Insgesamt wehte der Wind an 35 Tagen des Jahres mit mindestens Windstärke 6. Damit gab es wieder eine leichte Steigerung der in den Vorjahren sehr niedrigen Windaktivität.

Messwerte 2017

Parameter		Messgröße	Jan.	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
Temperatur	Mittel	Grad C	-2,7	4,6	8,3	8,0	14,6	18,9	18,8	18,3	12,7	10,4	5,0	2,7	10,0
	Abweichung	Grad C	-3,1	3,0	4,1	0,2	2,3	3,5	1,3	1,7	-0,8	1,3	0,4	1,3	1,3
	absolutes Max.	Grad C	7,9	17,6	23,4	24,1	32,5	33,8	33,3	30,6	24,7	20,0	16,8	14,0	33,8
	mittleres Max.	Grad C	0,1	9,3	14,8	15,3	21,7	26,5	25,7	25,6	19,1	15,8	8,3	5,5	15,6
	absolutes Min.	Grad C	-14,4	-3,0	-1,3	-3,5	1,4	4,8	9,9	9,7	4,7	0,8	-1,8	-3,4	-14,4
	mittleres Min.	Grad C	-5,7	1,2	3,2	3,0	9,1	13,1	14,3	13,9	8,8	7,2	2,5	0,6	5,9
	5 cm absolutes Min.	Grad C	-17,4	-4,7	-3,0	-5,8	-0,5	2,8	9,1	8,2	2,8	0,7	-3,0	-5,2	-17,4
heiße Tage	Max. >=30°	Tage	0	0	0	0	3	7	6	3	0	0	0	0	19
Sommertage	Max. >=25°	Tage	0	0	0	0	10	20	16	19	0	0	0	0	65
Zahl der Bodenfrosttage		Tage	29	11	13	11	1	0	0	0	0	0	6	16	87
Frosttage	Min <0,0°	Tage	28	10	4	6	0	0	0	0	0	0	4	12	64
Eistage	Max <0,0°	Tage	13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13
Luftfeuchte	Mittel	Prozent	88,9	84,0	75,3	74,0	74,7	69,7	78,1	80,8	84,3	89,2	91,5	90,2	81,7
Niederschlag	Summe	mm	112,8	98,7	121,3	63,8	78,0	97,1	219,3	125,1	91,2	104,3	220,7	131,7	1464,0
Niederschlag	Abweichung	Prozent	-1	4	20	-35	-37	-21	103	10	6	17	92	11	14
	Größte Tagesmenge	mm	22,0	21,3	32,6	16,7	16,0	37,3	57,4	31,8	19,5	20,8	41,7	17,7	57,4
Zahl der Tage	>= 0,1 mm	Tage	16	14	10	11	14	12	18	12	15	15	19	22	178
	>= 1,0 mm	Tage	11	11	9	9	12	9	15	10	13	11	17	19	146
	>= 10,0 mm	Tage	5	4	4	2	3	2	6	7	2	4	6	5	50
	>= 0,1 mm */*-	Tage	12	8	0	5	0	1	2	0	0	0	7	9	44
	Schneedecke >=0 cm	Tage	28	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	10	40
Schneedecke	maximale	cm	24	5	0	.	.	.	.	0	0	.	1	7	24,0
Neuschneesumme		cm	51	0	0	X	.	X	XXXXX	X	X	X	1	23	74,5
Sonnenschein	Dauer	Std	74,9	84,1	160,8	165,3	202,6	249,7	187,8	205,4	126,4	120,7	39,4	28,1	1645,2
Sonnenschein	Abweichung	Prozent	84	24	59	27	24	45	-10	15	-18	5	-33	-4	15,7
Bewölkung	Mittel	Achtel	5,4	6,0	4,7	4,3	4,2	3,7	4,9	4,3	5,7	5,8	6,5	6,9	5,2
Zahl der heiteren Tage		Tage	3	2	6	6	7	2	4	3	1	4	1	0	39
Zahl der trüben Tage		Tage	16	14	13	10	7	0	8	6	11	18	21	22	146
Windgeschw. Maximum		m/sec.	13,5	18,1	16,2	11,1	9,1	11,0	11,0	7,9	15,2	10,8	13,8	15,5	18,1
Zahl der Windtage		Tage	3	5	6	2	0	1	2	0	2	1	3	10	35
Zahl der Sturmtage		Tage	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Zahl der Gewittertage		Tage	0	0	0	0	2	2	3	4	1	0	0	1	13
Dampfdruck		hpa	4,6	7,1	7,9	7,7	12,2	15,1	16,9	17,0	12,5	11,6	8,1	6,7	10,6

Chronologisches Wetter 2017

Januar

Das neue Jahr begann mit einem sonnigen aber relativ kalten Neujahrstag. Schon einen Tag später kündigten erste leichte Schneefälle die Umstellung der Wetterlage an. Richtig kräftig schneite es dann am 4. und erstmals hüllte sich die Landschaft in diesem Winter mit einer dichten Schneedecke ein. Klarer Himmel sorgte am 6. und 7. für strenge Nachtfröste. Wechselhaft ging es in die zweite Januarwoche erst mit etwas Schnee, danach Regen und Tauwetter. Das Sturmtief Egon beendete am 13. diesen Zustand und brachte den Winter wieder zurück, die Niederschläge fielen wieder als Schnee. Nach der Monatsmitte beruhigte sich die Wetterlage, das kräftige Winterhoch ließ die Temperaturen nachts in den zweistelligen Bereich fallen und auch tagsüber blieben die Werte im Minusbereich. Erst wenige Tage vor Monatsende wurde es wieder etwas milder. Kräftige Regenfälle an den letzten beiden Januartagen in Verbindung mit Tauwetter ließen die Flusspegel steigen und schufen die Voraussetzung für den Abgang der inzwischen doch stark angewachsenen Eismassen in den Bächen und Flüssen. So erlebten die Anwohner der Kinzig am 31. den stärksten Eisgang seit 32 Jahren.

Februar

Während der ersten Februartage verschwanden die noch liegenden Schneereste zusehends und milderes Wetter setzte sich durch. Über das erste Wochenende (4. und 5.) war es meist regnerisch, danach folgte wieder Wetterbesserung mit öfterem Sonnenschein, besonders zur Monatsmitte hin. Die zweite Februarhälfte brachte nun den sehnlich erwarteten Regen, dazwischen sorgten aber auch freundliche Tage für ein Wettermix. Zum Monatsende wurde es auch zusehends stürmischer, besonders am 23. dem „Schmutzigen Dunschdig“ fegte der Sturm „Thomas“ den Kaffeetanten die Hüte vom Kopf, sicherheitshalber empfahl die Feuerwehr die Narrenfahnen einzuholen. Auch über die Hauptfasnacht war es recht windig, aber wenigstens am Schellenmendig noch richtig frühlingshaft und sonnig.

März

Das erste Märzdrittel zeigte sich noch überwiegend wolkig und auch niederschlagsreich. Besonders am 8. und 9. kam es zu ergiebigerem Regen. Ab dem zweiten Märzdrittel dominierten dann die sonnigen und oft auch angenehm milden Tage, nachts sanken die Temperaturen unter klarem Himmel noch leicht in den Frostbereich. Niederschläge gab es nur noch an einzelnen Tagen und das letzte Märzdrittel blieb dann bis auf einen Tag völlig trocken. Am 27. wurde in Wolfach erstmals die 20-Grad-Marke übersprungen und wie ein Vergleich mit anderen Wetterstationen in Deutschland zeigte, war es an diesem Tag an keiner „amtlichen“ Station wärmer als hier in Wolfach mit +20,8 Grad. Auch die letzten Tage konnten bei oft ungetrübtem Sonnenschein weiter mit Temperaturen zwischen 20 und 23 Grad aufwarten.

April

Der Start in den April war frühlingshaft bei angenehm milden Temperaturen um die 20 Grad. Dieses schöne und sonnige Frühlingswetter hielt genau bis zur Monatsmitte an, am 9. und 10. wurden örtlich die ersten Sommertage mit mindestens 25 Grad gemessen, dann ging es wieder leicht bergab. Zu Ostern stellte sich das Wetter dann grundsätzlich um, die milde Witterung wich einer kühlen bis kalten nördlichen Strömung, mit der die Luft aus dem noch winterlichen Polarbereich einströmen konnte. So waren wieder mal die Temperaturen von Weihnachten und Ostern ziemlich auf dem gleichen Niveau. Wer den Osterspaziergang nicht schon auf den Karsamstag vorverlegte, hatte an den beiden Ostertagen mit viel Regen eine nasse Tour vor sich. Nach den Feiertagen wurde es noch etwas kälter, die Niederschläge fielen bis in die Täler zweitweise als Schnee oder Graupel. Die etwas höheren Lagen waren sogar nochmals mit einer Schneedecke überzogen. Kritisch wurde die Situation als Wolkenauflösung am 20. die Nachttemperaturen in den Frostbereich absinken ließ und damit ein Großteil der in voller Blüte stehenden Obstbäume geschädigt wurde. Auch an den Folgetagen kam es noch mehrfach zu Nachtfrösten. Mildere Tage gab es nur sporadisch und bei 20 Grad war dann auch Schluß, teilweise wurden allerdings nicht mal zweistellige Werte in dieser zweiten Monatshälfte erreicht.

Mai

Der Maibeginn war nicht gerade für die vielen Events am Maifeiertag geschaffen. Wer sich draußen aufhielt, war schon auf Regenschutz und wärmender Kleidung angewiesen, das Thermometer zeigte grade mal zehn Grad an. Wenn es auch etwas wärmer wurde, blieb das erste Maidrittel doch insgesamt unter dem Durchschnitt, sowohl bei den Temperaturen wie auch beim Sonnenschein. Erst mit Beginn des zweiten Drittels machten die Temperaturen einen Sprung nach oben, zwischen 20 und 25 Grad und geringer Luftfeuchte ließ es sich richtig wohl fühlen. Die früher so gefürchteten Eisheiligen erwiesen sich auch in diesem Jahr damit eher als Wärmebringer. Doch knapp davor, am 10. Ging es in der Nacht nochmal ordentlich nach unten und auf den Wiesen zeigte ein leichter Reifansatz vom letzten Bodenfrost. Den ersten Wärmespot setzte dann der 17. , knapp unter der 30-Grad-Marke blieb das Thermometer stehen. Nach vorübergehender Abkühlung und etwas Regen ging es dann zu Beginn des letzten Maidrittels erneut aufwärts und diesmal in zwei Schritten, bis zum 23. bei viel Sonne auf angenehme 25 Grad und dann in Richtung Monatsende bei schon teilweise schwülen Temperaturen bis über 30 Grad.

Juni

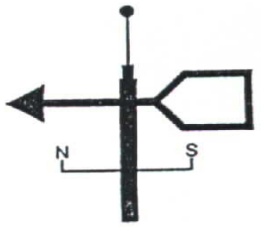
Nach einem trockenen und meist sonnigen Start schlug das Wetter ausgerechnet zum Pfingstwochenende um und bescherte uns feuchte Feiertage. Zum Glück war es nicht durchgängig regnerisch, zumindest stundenweise riss die Wolkendecke auf und ließ der Sonne Platz. Nach einigen wenig sommerlichen Tagen in der Pfingstwoche besserte sich das Wetter wieder und die Temperaturen kletterten auf sommerliche 25 bis 32 Grad. An Fronleichnam (15.) erfuhr die Hitzewelle abends mit dem Aufzug kräftiger Gewitter eine kurze Unterbrechung. Örtlich (Raumschaft Haslach) fiel starker Hagel und extremer Regen, sodass es zu lokalen Überflutungen kam. Nach einigen angenehm temperierten Tagen wurden ab 19. wieder Höchstwerte von mehr als 30 Grad gemessen. Nach mehr als einwöchigem trockenen und meist heißem Wetter gab es ab dem 26. meist leichte, teils gewittrige Niederschläge bei immer noch warmen Temperaturen.

Juli

Das erste Julidrittel zeigte sich noch recht sommerlich und mit Temperaturen zum Teil über 30 Grad auch heiß. Diese Hitzewelle wurde am 8. mit teilweise kräftigen Gewittern, örtlich mit Hagel beendet. Auch an den Folgetagen sorgten Regengüsse und Gewitter weiter für unbeständiges Wetter. Die Temperaturen pendelten am Tage zwischen 20 und 25 Grad. Ab der Monatsmitte kehrte der Sommer erneut mit kräftiger Hitze zurück. Mit zunehmender Schwüle verstärkte sich die Gewitterneigung, am 21. entlud sich über dem Raum Wolfach ein sehr niederschlagsintensives Gewitter mit eingelagerten Hagelschüben. Zum Glück blieben die Hagelschossen im Bereich einer Daumennagelgröße und richteten damit keine nennenswerten Schäden an. Sehr nass zeigten sich auch die Folgetage bis zum 27. Ein Regentief, das sich über Deutschland eingenistet hatte brachte hauptsächlich im Harz enorme Regenmengen, aber auch hier im Schwarzwald gab es einen weiteren Schwerpunkt mit Mengen bis zu 100 Liter/qm. Die letzten Tage des Juli waren dann wieder sonniger und warm, aber weiter gewitteranfällig. Am 30. war der Offenburger Raum durch ein Unwetter betroffen, das den Zugverkehr stark beeinträchtige und zum Erliegen brachte.

August

Der August begann mit warmem aber recht schwülen und teils gewittrigem Wetter, ab 4. war es dann für ein paar Tage trocken und sonnig. Ab dem 9. sorgte eine Kaltfront für einen empfindlichen Temperaturrückgang auf Höchstwerte bis nur noch 15 Grad. Doch danach ging es schnell wieder bergauf, am 14. stiegen die Temperaturen wieder auf sommerliche 27 Grad und blieben die Folgetage auf ähnlichem Niveau. Am 15. und 18. sorgten Gewitter für eine kurze Unterbrechung des Sommerwetters. Zu einem richtigen Sommerfinale



Stern– u. Wetterwarte Wolfach
Telefon: 07834/6364
Fax : 07834/869296

E-Mail:
FranzSchmalz@swol.de

Internet:
www.sterne-wetter.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Franz Schmalz
Schmelzegrün 27
7770 Wolfach

Meteograph

ist eine Publikation der Stern– und Wetterwarte Wolfach. Die Wetterstation nahm 1972 eigene Messungen der Temperaturen, ab 1983 auch der Niederschläge auf. Ab dem Jahre 1993 wurden die Beobachtungen nach dem Standard des Deutschen Wetterdienstes aufgezeichnet.

In den Jahren 1994 und 1995 wurden Messungen für eine neuerliche Begutachtung des Prädikats „Luftkurort“ für Wolfach durchgeführt, die der Stadt den begehrten Titel für weitere Jahre sicherte.

Im Jahre 2001 stellte die DWD -Station Wolfach in der Vorstadtstrasse ihre Messungen nach über 40 Jahren ein, ab 1. Juli wurde der Messbetrieb von der Stern– und Wetterwarte übernommen.

Im Jahre 2005 nahm der Deutsche Wetterdienst eine halbautomatisch arbeitende Wetterstation neben der bestehenden Wetterstation in Betrieb, die ebenfalls von der Stern– und Wetterwarte betreut wird.

geriet das Wetter vom 20. bis zum 29. Die noch kräftige Sonneneinstrahlung ließ die Temperaturen zum Teil nochmals über die 30-Grad-Marke steigen. Der letzte Augusttag brachte dann einen Vorgeschmack auf den Herbst mit trübem Wetter und zehn Grad kühleren Temperaturen.

September

Der Start in den September war schon mal wenig vielversprechend mit trübem und teils regnerischem Wetter. Ab dem 3. blieb es zwar noch leicht wechselhaft aber mit mehr Sonne auch wieder freundlicher. Recht ungemütlich verhielt sich das Wetter im zweiten Monatsdrittel. Häufig fiel Regen und die Temperaturen kamen nur ausnahmsweise mal über die 20-Grad-Marke hinaus. Früh nahm am 13. mit Sebastian schon der erste Herbststurm Kurs auf Mitteleuropa und sorgte mancherorts für umgestürzte Bäume. Dass es auch bei relativ kühlem Wetter noch ordentlich gewittern kann, erlebten die Kinzigtäler am Nachmittag des 16., kräftiger Regen, teils auch Hagel begleiteten dieses Gewitter. Mit Beginn des letzten Septemberdrittels besann sich der Monat auf die ihm angedichteten Qualitäten, der Mai des Herbstes zu sein. Angenehm mildes und überwiegend sonniges Wetter mit Temperaturen zwischen 20 und 25 Grad waren nochmal ideal um sich in freier Natur aufzuhalten und die erste Laubverfärbung zu genießen.

Oktober

Der Oktober begann mit einer niederschlagsreichen aber meist noch milden Wetterperiode, die dann zum Ende des ersten Drittels ausklang. Bemerkenswert in diesem Zeitraum war das Sturmtief Xavier, das am 5. auch im Schwarzwald für stürmische Böen sorgte, aber vor allem in Nord- und Ostdeutschland enorme Schäden verursachte. Danach durfte man sich auf zehn Tage durchweg sonniges und goldenes Oktoberwetter freuen. Die Tagestemperaturen lagen verbreitet bei 20 Grad, begünstigte Sonnenlagen konnten sogar noch einige Grade drauflegen. Auch nachts waren die Temperaturen noch relativ mild, frühe Oktoberfröste also noch kein Thema. Mit Beginn des letzten Monatsdrittels lebte die Unbeständigkeit mit wolkenreicherem und zeitweise auch mit Niederschlägen durchsetztem Wetter auf, doch gab es dazwischen auch immer wieder sonnige und milde Tage. Erst am Ende des Monats zeigten einstellige Tageshöchstwerte, dass es nun der kalten Jahreszeit entgegen ging.

November

Am Anfang des Monats profitierte man noch von einer Hochdrucklage, bekannt als Allerheiligenruhe. Bei sonnigem und recht mildem Wetter und leuchtenden Farben konnte nochmals goldener Herbst genossen werden. Dann allerdings erfolgte ab 5. abrupte Abkühlung und Schmuddelwetter mit viel Regen. Kurz vor der Monatsmitte zeigte sich das Wetter wieder freundlicher und für einige Tage niederschlagsfrei. Ab dem 18. folgte erneut eine regnerische Wetterlage, bevor vom 22. bis 24. ein richtiger Schwall milder Luft die Temperaturen nochmals in die Höhe trieben und für das letzte Novemberdrittel schon eher ungewöhnliche Werte von mehr als 15 Grad brachte. Nach diesem Höhenflug ging es wieder steil bergab und am Monatsende gab der Winter seine Visitenkarte ab, es schneite bis in die Täler herunter, am 30. konnte sich sogar eine dünne Naßschneedecke bilden.

Dezember

Der Dezember begann eigentlich wie von vielen zum ersten Advent erwünscht mit kaltem Winterwetter und einer leichten Schneedecke. Nach einigen winterlichen Tagen wurde es auf den Nikolaustag wieder merklich milder und die Schneedecke löste sich auf. Auf den sonnigen 7. folgte schon am Abend Regen, am nächsten Tag sogar wieder Schneefall. Doch dieses Intermezzo war schnell vorbei, zum 2. Advent am 10. war es mit der weißen Pracht schon wieder vorbei, die Temperaturen und Regen sorgten für Tauwetter. Bis über die Monatsmitte blieb es mild und meist regnerisch. Wieder etwas winterlicher, aber von der ungemütlich naßkalten Seite gestaltete sich das dritte Adventswochenende. Doch der Winter konnte sich nicht wirklich festsetzen und in Richtung Weihnachten stiegen die Temperaturen stetig um ein bis zwei Grad an um am zweiten Weihnachtsfeiertag die Zehn-Grad-Marke zu erreichen. Ein nochmaliger Wintervorstoss am 28. Mit Schneefall war schnell zum Scheitern verurteilt, zum Jahresende wurde es frühlingshaft mild mit Temperaturen bis 14 Grad, örtlich fielen an Silvester alte Tagesrekorde.

60 Jahre Wetterbeobachtung in Wolfach

Am 1. Januar 1958 machten Raimund und Liesl Heizmann in der Vorstadtstrasse in Wolfach ihre ersten Aufzeichnungen des Wolfacher Wetters. Stimmt eigentlich nicht ganz, denn schon drei Jahre zuvor wurde mit Niederschlagsmessungen begonnen.

Doch ab Januar 1958 wurde das komplette Programm einer Klimahauptstation „gefahren“. Dazu gehörten neben der bereits durchgeführten Niederschlagsmessung, das Ablesen der Thermometer in der Klimahütte und das dreimal am Tage, die Ermittlung der relativen Luftfeuchte am Aspirationsthermometer dazu eine Reihe von Augenbeobachtungen, wie Sichtweite, Wolkenbedeckung und Erdbodenzustand. Im Winter noch Schneehöhenmessungen, Ermittlung des Wasseräquivalents und Zustand der Schneedecke.

Zur Feststellung der Sonnenscheindauer kam ein sogenannter Campbell-Stoke Autograf zum Einsatz in dem täglich ein Streifen einzulegen war. Dieses Gerät ist noch heute im Einsatz.

Damit war die Arbeit aber noch lange nicht getan. Die ganzen gemessenen Werte mussten in große Tabellenblätter eingetragen werden und das in Schönschrift, damit das auch im Wetteramt les – und übertragbar war.

Im Jahre 1995 erhielten Liesl und Raimund Heizmann für ihre langjährige Tätigkeit in einer kleinen Feierstunde die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland überreicht, eine Ehrung die das hohe Engagement inclusive der Verfügbarkeit der Beobachter würdigte.

Die lückenlose Aufzeichnung war Pflicht, Urlaub und Freizeit hatten nur nachgeordneten Rang in der analogen Zeit, wo alles noch händisch zu erledigen war.

Im Jahre 2001 fand der Stationswechsel in den Schmelzegrün statt. Die anfänglich noch nach dem selben Prinzip durchgeführten Messungen wurden ab 2004 durch eine automatische Station mit digitaler Erfassung abgelöst.

Dies war eine merkliche Erleichterung für den Stationsbetreuer, der sich nun im Winter noch um die Schneehöhe und die Messung des Schneegewichtes kümmern muss. Hinzu kommt noch die Pflege des Stationsgeländes und die Wartung der Messgeräte.